

Januar bis Juni 2007

Zwischenbericht



- Umsatzplus in allen Segmenten
- Expressgeschäft erheblich profitabler
- Operativer Cashflow mehr als verdoppelt

Kennzahlen

		1. Halbjahr			2. Quartal		
		2006 angepasst	2007	+/- %	2006 angepasst	2007	+/- %
Konzern							
Umsatz	Mio €	29.318	30.909	5,4	14.496	15.436	6,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	1.560	1.701	9,0	642	703	9,5
Umsatzrendite ¹⁾	%	5,3	5,5		4,4	4,6	
Konzernperiodenergebnis ²⁾	Mio €	732	784	7,1	252	285	13,1
Operativer Cashflow (Postbank at Equity)	Mio €	350	789	125,4	289	539	86,5
Nettofinanzverschuldung (Postbank at Equity) ³⁾	Mio €	3.083	3.943	27,9	–	–	
Ergebnis je Aktie	€	0,61	0,65	6,6	0,21	0,24	14,3
Zahl der Mitarbeiter ⁴⁾		461.222	466.499	1,1	–	–	
Unternehmensbereiche							
BRIEF							
Umsatz	Mio €	7.433	7.529	1,3	3.615	3.599	–0,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	1.013	949	–6,3	320	331	3,4
Umsatzrendite ¹⁾	%	13,6	12,6		8,9	9,2	
EXPRESS							
Umsatz	Mio €	6.623	6.754	2,0	3.321	3.421	3,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	19	161	–	77	99	28,6
Umsatzrendite ¹⁾	%	0,3	2,4		2,3	2,9	
LOGISTIK							
Umsatz	Mio €	11.716	12.506	6,7	5.856	6.289	7,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	323	414	28,2	166	200	20,5
Umsatzrendite ¹⁾	%	2,8	3,3		2,8	3,2	
FINANZ DIENSTLEISTUNGEN							
Umsatz	Mio €	4.588	5.085	10,8	2.226	2.601	16,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	462	493	6,7	242	251	3,7
SERVICES							
Umsatz	Mio €	1.061	1.142	7,6	501	585	16,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	–257	–298	–16,0	–163	–164	–0,6
Konsolidierung							
Umsatz	Mio €	–2.103	–2.107	–0,2	–1.023	–1.059	–3,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	0	–18	–	0	–14	–

1) EBIT ÷ Umsatz

2) Konzernperiodenergebnis nach Abzug von Minderheiten

3) Zum 31. Dezember 2006 und 30. Juni 2007; bereinigt um Finanzschulden gegenüber Minderheitsaktionären von Williams Lea

4) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet) zum 31. Dezember 2006 und 30. Juni 2007

Titelbild

Deutsche Post World Net baut am Flughafen Leipzig/Halle den europäischen Hauptumschlagplatz ihrer Express- und Logistiktochter DHL. Anfang Juli 2007 haben wir planmäßig mit dem Testbetrieb begonnen. Die Betriebsaufnahme erfolgt 2008.

Deutsche Post World Net

ist der Weltmarktführer in der Logistik. Unsere Marken Deutsche Post, DHL und Postbank stehen für ein breites Spektrum an Dienstleistungen für das Management und den Transport von Briefen, Waren und Informationen. Rund 520.000 Mitarbeiter in über 220 Ländern und Territorien unterstützen unsere Kunden dabei, in ihren Märkten durch überlegene Logistikleistungen noch erfolgreicher zu sein.

Was wir in den ersten sechs Monaten 2007 erreicht haben:

Der Konzern hat die erste Jahreshälfte mit einem Umsatzplus von 5,4 % auf 30.909 Mio € und einem Ergebniszuwachs von 9,0 % auf 1.701 Mio € beschlossen. Dabei haben alle Segmente ihre Umsätze gesteigert. Das Expressgeschäft wächst erheblich profitabler. Im Unternehmensbereich LOGISTIK verläuft die Integration etwas besser, als wir es erwartet hatten. Die Postbank hat ihre Ertragssituation weiter verbessert. Der operative Cashflow (Postbank at Equity) konnte um 439 Mio € auf 789 Mio € mehr als verdoppelt werden.

Was wir bis Ende des Jahres erreichen wollen:

Für das Gesamtjahr geht der Konzern von einem insgesamt positiven Geschäftsverlauf aus. Unverändert erwarten wir einen leicht steigenden Umsatz. Wir erwarten ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Einmaleffekten von mindestens 3,6 Mrd €.

Inhalt

- 2 Deutsche Post Aktie
- 3 Meilensteine

Konzern-Zwischenlagebericht

- 4 Rahmenbedingungen
- 5 Umsatz- und Ergebnisentwicklung
- 7 Unternehmensbereiche
- 14 Finanz- und Vermögenslage
- 17 Organisation
- 18 Mitarbeiter
- 18 Risiken
- 20 Nachtrag und Ausblick

Konzern-Zwischenabschluss

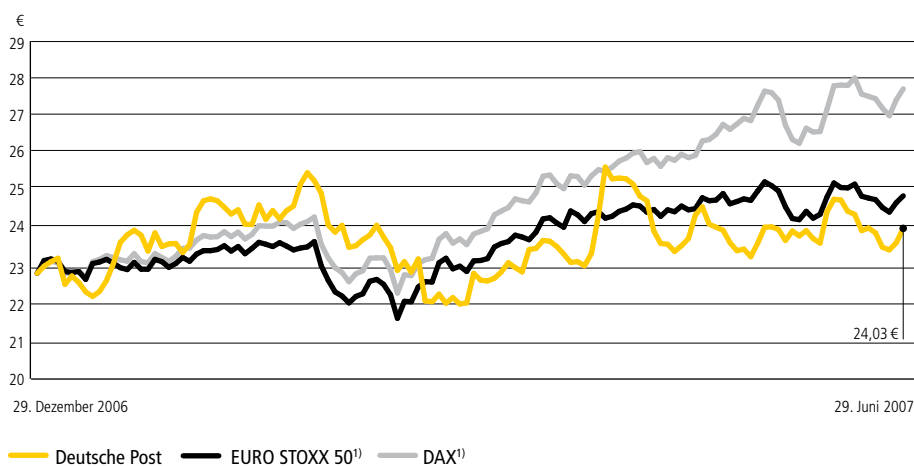
- 22 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 23 Bilanz
- 24 Kapitalflussrechnung
- 25 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 26 Anhang
- 39 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Termine und Kontakte

 Quer- und Internetverweise

Deutsche Post Aktie

Kursverlauf



1) Indiziert auf Schlusskurs der Deutsche Post Aktie am 29. Dezember 2006

Schlusskurse

		29. Dez. 2006	29. Juni 2007	+/- %
Deutsche Post	€	22,84	24,03	5,2
TNT	€	32,58	33,43	2,6
FedEx	US-\$	108,62	110,97	2,2
UPS	US-\$	74,98	73,00	-2,6

Unsicherheit über Briefmarktl liberalisierung beeinflusst Kurs

Der deutsche Aktienmarkt hat sich im zweiten Quartal 2007 sehr erfreulich entwickelt. Der DAX stieg auf über 8.000 Punkte und ist mit einem Plus von 15,8 % in diesem Jahr das erfolgreichste unter den etablierten Börsenbarometern der Welt. Hauptgründe für den Anstieg waren, dass viele Anleger die Aussichten für die deutsche Wirtschaft und für den gesamten Aktienmarkt positiv einschätzten. Im Vergleichszeitraum legte der EURO STOXX 50 um 7,4 % und der Dow Jones um 8,5 % zu.

Unsere Aktie konnte mit einem Kursplus von 5,2 % im ersten Halbjahr und 6,0 % im zweiten Quartal zwar die Aktien unserer Wettbewerber hinter sich lassen, blieb aber deutlich hinter dem DAX zurück. Die Investoren scheuten angesichts der anhaltenden Unsicherheit über einen einheitlichen Liberalisierungsprozess im europäischen Briefmarkt sowie möglicher Auswirkungen der anstehenden Deregulierung in Deutschland ein stärkeres Engagement in die Deutsche Post Aktie. Am 27. April erreichte sie dennoch in einem positiven Marktumfeld ein neues Allzeithoch. Das durchschnittlich gehandelte Tagesvolumen stieg erneut und betrug im zweiten Quartal 6,7 Mio Stück.

Deutsche Post Aktie		29. Dez. 2006	29. Juni 2007
Anzahl der Aktien ¹⁾	Mio Stück	1.202,3	1.204,6
Schlusskurs	€	22,84	24,03
Marktkapitalisierung	Mio €	27.461	28.947
		1. Halbjahr	
		2006	2007
Höchstkurs	€	23,85	25,65
Tiefstkurs	€	19,93	22,03
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag	Stück	5.320.580	6.728.114

1) Erhöhung aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen, vgl. Anhang, Textziffer 4

Meilensteine

Das 2. Quartal 2007	
8. Mai 2007	Hauptversammlung beschließt Dividende und entlastet Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit
29. Mai 2007	DHL erweitert Kooperation mit indischer Lemuir-Gruppe
8. Juni 2007	Deutsche Post World Net erwirbt 49 % der Kapitalanteile an amerikanischer Luftfrachtgesellschaft ASTAR Air Cargo Holdings
19. Juni 2007	Deutsche Post wird 600 neue Filialen in Deutschland eröffnen
25. Juni 2007	Deutsche Post World Net erwirbt 49 % der Kapitalanteile am amerikanischen Luftfrachtdienstleister Polar Air Cargo

DHL festigt Marktführerschaft in Indien

DHL und die Lemuir-Gruppe planen, ihr Joint Venture in Indien zu erweitern. In der neu gegründeten Gesellschaft werden die Geschäftsaktivitäten des bestehenden Gemeinschaftsunternehmens von DHL und Lemuir mit der Exel Indien zusammengeführt. Darüber hinaus fließt darin das Lager- und Zollgeschäft der Lemuir-Gruppe ein. Deutsche Post World Net wird 76 % der Anteile an der neuen DHL Lemuir Logistics Private Ltd. halten, Lemuir die restlichen 24 %. DHL festigt damit ihre führende Position auf dem indischen Logistikmarkt, dessen Volumen auf etwa 45 Mrd US-Dollar geschätzt wird.

Deutsche Post eröffnet 600 neue Filialen in Deutschland

Die Deutsche Post wird ab Herbst in Deutschland rund 600 Filialen des neuen Formats „Postpoint“ eröffnen und damit das Netz ihrer Standorte auf mehr als 13.000 erhöhen. Die „Postpoints“ werden den alltäglichen Bedarf der Privathaushalte abdecken und Briefe, Päckchen und Pakete annehmen. Verkauft werden außerdem bereits vorfrankierte Plusbriefe, -karten und -päckchen, aber auch Brief- und Paketmarken. Die „Postpoints“ werden zusammen mit dem Einzelhandel betrieben, so dass unsere Kunden die handelsüblichen Öffnungszeiten nutzen können.

Konzern-Zwischenlagebericht

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich in der ersten Hälfte des Jahres 2007 fortgesetzt: Die meisten Regionen verzeichneten ein robustes bis kräftiges Wachstum. Ausgenommen davon waren die Vereinigten Staaten, wo die konjunkturelle Entwicklung weiterhin gedämpft verlief.

Nach einem schwachen Jahresauftakt dürfte die US-Konjunktur ihren Tiefpunkt im ersten Quartal aber durchschritten haben. Im zweiten Quartal haben sich die wirtschaftlichen Antriebskräfte bereits moderat verstärkt. Da das Risiko einer Beschleunigung der Inflation weiterhin besteht, hielt die US-Notenbank ihren Leitzins trotz der schwachen Konjunktur konstant bei 5,25 %.

In Japan steht der Aufschwung auf einer breiten Basis. Kräftige Impulse gingen erneut von den Exporten aus, während Unternehmensinvestitionen und privater Verbrauch auch die Binnennachfrage weiter angekurbelt haben. Die südostasiatischen Schwellenländer blieben ebenfalls auf Wachstumskurs, wobei die Dynamik jedoch leicht nachgelassen hat. Dies galt allerdings nicht für China, dessen Wirtschaftswachstum sich noch einmal beschleunigt hat.

Auch im Euroraum ist die Wirtschaft im ersten Halbjahr schwungvoll gewachsen. Die Unternehmen schätzen ihre Perspektiven unvermindert positiv ein. Aus Angst vor einem beschleunigten Preisauftrieb hat die Europäische Zentralbank ihren Leitzins um einen halben Prozentpunkt auf 4 % erhöht.

In Deutschland hat die Mehrwertsteuererhöhung zwar zu Jahresbeginn das Wachstum gedämpft, der Aufschwung blieb aber dennoch robust. Die Industrieproduktion ist dank vermehrter Investitionen im Inland und einer regen Auslandsnachfrage gestiegen. Der ifo-Geschäftsklimaindex bewegte sich durchgehend auf einem außergewöhnlich hohen Niveau.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Anmerkungen zur Berichtsweise

Im ersten Halbjahr 2007 gab es folgende Änderungen in unserem Portfolio: Am 10. Januar 2007 hat unsere Konzerntochter Williams Lea 100 % der Anteile am britischen Unternehmen The Stationery Office erworben. Am 8. Juni 2007 haben wir einen Anteil von 49 % am Kapital der US-amerikanischen Lufttransportgesellschaft ASTAR Air Cargo Holdings LLC gekauft, die vollständig in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Am 25. Juni 2007 haben wir uns mit 49 % der Kapitalanteile an der US-amerikanischen Gesellschaft Polar Air Cargo Worldwide, Inc., beteiligt, die als assoziiertes Unternehmen im Konzernabschluss berücksichtigt wurde. Außerdem haben wir zum 2. März 2007 den Entsorgungsdienstleister Vfw AG verkauft.

Folgende Änderungen im Segmentzuschnitt haben Anpassungen der Vorjahreszahlen erforderlich gemacht: Seit Jahresbeginn zählt das Paketgeschäft in Deutschland zum Unternehmensbereich BRIEF, zuvor war es dem Bereich EXPRESS zugeordnet. Bereits im Vorjahr hatten wir das europäische Landverkehr-Speditions-geschäft aus dem Unternehmensbereich EXPRESS in den Unternehmensbereich LOGISTIK überführt. Details hierzu finden Sie in der [Segmentberichterstattung](#).

[Anhang, Textziffer 9](#)

Konzernumsatz

Der Konzernumsatz und die Erträge aus Bankgeschäften haben sich im ersten Halbjahr 2007 um 5,4 % auf 30.909 Mio € (Vorjahr: 29.318 Mio €) erhöht. Der Anstieg ist zum Großteil bedingt durch die seit dem 1. April 2006 einbezogene Williams Lea Gruppe und die zum 1. Oktober 2006 begonnene Zusammenarbeit mit der britischen Gesundheitsbehörde National Health Service (NHS). Währungseffekte in Höhe von 486 Mio € haben den Umsatz negativ beeinflusst. Im Vorjahresvergleich ist der Anteil des im Ausland erwirtschafteten Umsatzes von 59,2 % auf 60,5 % gestiegen.

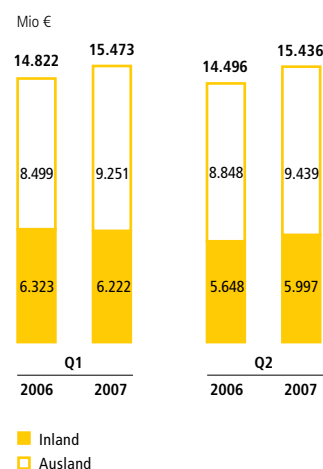
Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 175 Mio € auf 881 Mio € zurück. Im Vorjahr waren darin unter anderem die einmaligen Erträge von netto 89 Mio € aus dem positiven Ausgang des Schiedsgerichtsverfahrens mit der Deutschen Telekom und von 10 Mio € aus dem Verkauf der McPaper AG enthalten. Dem stand im Berichtszeitraum ein Ertrag von 59 Mio € aus dem Verkauf der Vfw AG gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 2.305 Mio € leicht über dem Vorjahresniveau (2.281 Mio €). Details zu den einzelnen sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen finden Sie im [Anhang](#).

[Textziffer 8](#)

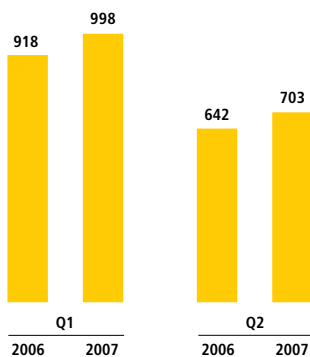
Konzernumsatz



Der Materialaufwand und die Aufwendungen aus Bankgeschäften haben sich um 1.098 Mio € auf 17.534 Mio € erhöht. Neben der erstmaligen Einbeziehung von Williams Lea und den gestiegenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem NHS-Vertrag haben vor allem die Aufwendungen aus Bankgeschäften zum Anstieg dieser Position beigetragen. Sie nahmen um 424 Mio € auf 3.089 Mio € zu. Gleichzeitig haben sich die Erträge aus Bankgeschäften um 510 Mio € auf 4.781 Mio € erhöht. Der Personalaufwand ist leicht um 141 Mio € auf 9.395 Mio € gestiegen, davon waren 114 Mio € akquisitionsbedingt durch Williams Lea und The Stationery Office. Die Abschreibungen haben sich um 12 Mio € auf 855 Mio € erhöht.

Konzern-EBIT

Mio €



Ergebnis

Die benannten Entwicklungen führten zu einem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von 1.701 Mio €, einschließlich des Einmalertrages von 59 Mio €. Das EBIT übertraf um 9,0 % den Vorjahreswert (1.560 Mio €), in dem unter anderem die genannten Einmalerträge in Höhe von 99 Mio € enthalten waren. Bereinigt zeigt sich ein Ergebnisanstieg von 12,4 %.

Das Finanzergebnis lag mit -498 Mio € annähernd auf Vorjahresniveau (-497 Mio €). Im Vorjahr waren Zinsen und Bewertungseffekte aus der Wandelschuldverschreibung auf Postbank-Aktien enthalten. Im ersten Halbjahr 2007 hat ein gestiegenes Zinsniveau zu höheren Zinsaufwendungen geführt.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich um 140 Mio € bzw. 13,2 % auf 1.203 Mio € (Vorjahr: 1.063 Mio €). Bei einer leicht gestiegenen Steuerquote von 20,0 % im Vorjahr auf aktuell 20,2 % sind die Ertragsteuern dementsprechend von 213 Mio € auf 243 Mio € gestiegen.

Das Konzernperiodenergebnis verbesserte sich erfreulich um 12,9 % auf 960 Mio € (Vorjahr: 850 Mio €). Davon entfielen 784 Mio € auf die Aktionäre der Deutsche Post AG und 176 Mio € auf Minderheiten, deren Anteil durch die Veräußerung der Postbank-Anteile im Jahr 2006 gestiegen ist. Sowohl das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie verbesserte sich von 0,61 € auf 0,65 €.

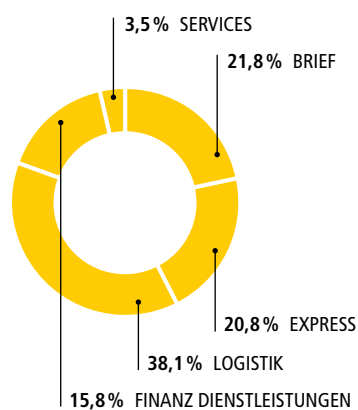
Unternehmensbereiche

Umsatz nach Segmenten						
Mio €	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2006 angepasst	2007	+/- %	2006 angepasst	2007	+/- %
Umsatz Konzern	29.318	30.909	5,4	14.496	15.436	6,5
Umsatz BRIEF	7.433	7.529	1,3	3.615	3.599	-0,4
davon Brief Kommunikation	3.164	3.012	-4,8	1.476	1.418	-3,9
Direkt Marketing	1.403	1.403	0,0	646	659	2,0
Presse Distribution	414	412	-0,5	209	202	-3,3
Paket Deutschland	1.250	1.214	-2,9	603	586	-2,8
Global Mail/ Corporate Information Solutions ¹⁾	1.316	1.594	21,1	732	785	7,2
Konsolidierung/Sonstiges	-114	-106	7,0	-51	-51	0,0
Umsatz EXPRESS	6.623	6.754	2,0	3.321	3.421	3,0
davon Europe	3.146	3.188	1,3	1.581	1.600	1,2
Americas	2.177	2.100	-3,5	1.068	1.053	-1,4
Asia Pacific	1.175	1.238	5,4	606	647	6,8
EEMEA (Eastern Europe, Middle East and Africa)	397	508	28,0	206	265	28,6
Konsolidierung	-272	-280	-2,9	-140	-144	-2,9
Umsatz LOGISTIK	11.716	12.506	6,7	5.856	6.289	7,4
davon DHL Global Forwarding	4.457	4.468	0,2	2.230	2.274	2,0
DHL Exel Supply Chain	5.682	6.412	12,8	2.827	3.224	14,0
DHL Freight	1.841	1.822	-1,0	930	905	-2,7
Konsolidierung/Sonstiges	-264	-196	25,8	-131	-114	13,0
Umsatz FINANZ DIENSTLEISTUNGEN	4.588	5.085	10,8	2.226	2.601	16,8
Umsatz SERVICES	1.061	1.142	7,6	501	585	16,8
Umsatz Konsolidierung	-2.103	-2.107	-0,2	-1.023	-1.059	-3,5

1) Bisher berichtet unter Brief International/Mehrwertleistungen

Umsatz nach Unternehmensbereichen¹⁾

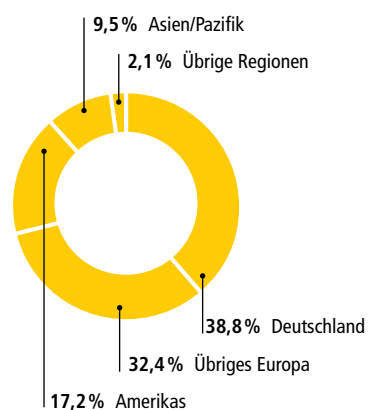
2. Quartal 2007



1) Ohne Konsolidierung

Umsatz nach Regionen¹⁾²⁾

2. Quartal 2007



1) Ohne Konsolidierung

2) Anhang, Textziffer 9

Unternehmensbereich BRIEF

Seit Beginn des Jahres 2007 berichten wir über den Bereich Paket Deutschland im Unternehmensbereich BRIEF, die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im ersten Halbjahr 2007 stieg der Umsatz im Unternehmensbereich um 1,3 % auf 7.529 Mio € (Vorjahr: 7.433 Mio €). Erwartete Rückgänge im Bereich Brief Deutschland konnten durch Zuwächse im internationalen Briefgeschäft mehr als ausgeglichen werden. Währungseffekte fielen in einem zu vernachlässigenden Umfang an.

Im Geschäftsfeld Brief Kommunikation lag der Umsatz bei 3.012 Mio € (Vorjahr: 3.164 Mio €), wobei der Rückgang bei unveränderten Rahmenbedingungen im zweiten Quartal geringer ausfiel als in den ersten drei Monaten. Der Markt schrumpft kontinuierlich, weil zunehmend elektronische Kommunikationsformen genutzt werden; darüber hinaus intensiviert sich der Wettbewerb. So blieben die Volumina im Berichtszeitraum rückläufig, auch weil im ersten Quartal verglichen mit dem Vorjahr 0,7 Arbeitstage fehlten.

Brief Kommunikation (AG-Anteil)						
Mio Stück	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2006	2007	+/- %	2006	2007	+/- %
Geschäftskundenbriefe	3.548	3.432	-3,3	1.638	1.594	-2,7
Privatkundenbriefe	647	638	-1,4	309	305	-1,3
Gesamt	4.195	4.070	-3,0	1.947	1.899	-2,5

Im regulierten Bereich haben wir unsere Briefpreise stabil gehalten, obwohl die für das Price-Cap-Verfahren relevante Inflationsrate gestiegen war. Darüber hinaus haben wir die Preise für den Postzustellungsauftrag gesenkt und konnten durch wettbewerbsfähige Angebote Marktanteile sichern und bereits verlorene Kunden zurückgewinnen. Auf der Aufwandseite haben wir durch ein konsequentes Management die Kosten deutlich gesenkt.

Im Geschäftsfeld Direkt Marketing hält der Trend zu höherwertigen Dienstleistungen an. Im zweiten Quartal verzeichneten wir ein erfreuliches Volumenwachstum bei den unadressierten Werbesendungen, das den Umsatz im Geschäftsfeld um knapp 2 % ansteigen ließ.

Direkt Marketing (AG-Anteil)						
	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2006	2007	+/- %	2006	2007	+/- %
Mio Stück						
Adressierte Werbesendungen	3.251	3.256	0,2	1.527	1.531	0,3
Unadressierte Werbesendungen	2.223	2.281	2,6	971	1.112	14,5
Gesamt	5.474	5.537	1,2	2.498	2.643	5,8

Das Geschäftsfeld Presse Distribution entwickelt sich stabil: Der Umsatz lag mit 412 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres.

Das zu Jahresbeginn neu hinzugekommene Geschäftsfeld Paket Deutschland zeigte einen Umsatz von 1.214 Mio € (Vorjahr: 1.250 Mio €). Wir haben im Jahr 2006 die Preise für unsere Kunden deutlich gesenkt, dementsprechend steigen seit dem vierten Quartal 2006, bereinigt um konzerninterne Absätze, auch wieder unsere Absatzmengen am Markt. Darüber hinaus haben wir das Time-Definite-Geschäft mit Geschäftskunden in den Unternehmensbereich EXPRESS verlagert.

Paket Deutschland						
	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2006	2007	+/- %	2006	2007	+/- %
Tausend Stück						
Geschäftskundenpakete ¹⁾	304.143	307.916	1,2	148.015	146.440	-1,1
Privatkundenpakete	48.432	48.495	0,1	22.220	22.990	3,5
Gesamt	352.575	356.411	1,1	170.235	169.430	-0,5

1) Einschließlich konzerninterner Absätze

Stark gewachsen ist erneut unser internationales Geschäft: In den ersten sechs Monaten stieg der Umsatz in den Geschäftsfeldern Global Mail (vormals Brief International) und Corporate Information Solutions (Williams Lea) um 21 % auf 1.594 Mio € (Vorjahr: 1.316 Mio €), vor allem durch die Einbeziehung von Williams Lea zum 1. April 2006.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) blieb mit 949 Mio € um 6,3 % unter dem Vorjahreswert von 1.013 Mio €. Neben den fehlenden Arbeitstagen zeigte sich hier der Effekt aus der letztjährigen Preissenkung im deutschen Paketgeschäft. Diese ergebnismindernden Effekte stammten aus dem ersten Quartal, während das zweite Quartal eine erfreuliche Stabilisierung brachte. Die Umsatzrendite betrug insgesamt 12,6 %.

Unternehmensbereich EXPRESS

Die Vorjahreszahlen für den Unternehmensbereich wurden angepasst, weil wir zum 1. Juli 2006 das europäische Landverkehr-Speditionsgeschäft in den Unternehmensbereich LOGISTIK und zum 1. Januar 2007 das deutsche Paketgeschäft in den Unternehmensbereich BRIEF überführt haben.

Der Unternehmensbereich EXPRESS konnte seine Profitabilität im Vergleich zum Vorjahr in allen Regionen erheblich verbessern. So stieg das Halbjahresergebnis um 142 Mio €, und die Umsatzrendite verbesserte sich von 0,3 % auf 2,4 %.

Dank Volumenzuwächsen im internationalen wie nationalen Geschäft legte der Umsatz um 2,0 % auf 6.754 Mio € zu (Vorjahr: 6.623 Mio €). Da aber mehr als die Hälfte davon in Ländern außerhalb Europas erwirtschaftet wird, schlugen Währungseffekte mit rund 223 Mio € überaus negativ zu Buche. In den Landeswährungen erzielten wir organisch ein Umsatzplus von 6,2 %.

In Europa konnten wir sowohl den Umsatz als auch die Sendungsmengen steigern. Der Umsatz erhöhte sich um 1,3 % auf 3.188 Mio € (Vorjahr: 3.146 Mio €); das zugrunde liegende organische Wachstum für die Region erreichte 3,9 %.

In der Region Americas stieg der Umsatz in lokaler Währung um 3,6 %, besonders gut zeigte sich dabei erneut das Inlandsgeschäft Lateinamerikas. In den Vereinigten Staaten blieben die Sendungsmengen entsprechend der nachlassenden Konjunktur schwach, was aber durch einen besseren Produktertrag ausgeglichen werden konnte. Im zweiten Quartal hat unser operatives Geschäft hier vor allem bei den Produkten Ground und International erfreulich angezogen. Insgesamt aber sank der Umsatz in der Region durch negative Währungseffekte um 3,5 % auf 2.100 Mio € (Vorjahr: 2.177 Mio €).

In den Regionen Asia Pacific und EEMEA (Osteuropa, der Mittlere Osten und Afrika) konnte ein stärkeres Sendungsaufkommen in Verbindung mit höheren Sendungsgewichten die negativen Währungseffekte mehr als ausgleichen, so dass ein zweistelliges Umsatzplus erzielt werden konnte.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) im Unternehmensbereich EXPRESS konnte im ersten Halbjahr um 142 Mio € auf 161 Mio € gesteigert werden. Im zweiten Quartal hat sich das EBIT um 22 Mio € verbessert. Dazu haben alle Regionen, einschließlich Americas, beigetragen.

Unternehmensbereich LOGISTIK

Im Unternehmensbereich LOGISTIK wurden die Vorjahreszahlen angepasst, weil wir zum 1. Juli 2006 das Landverkehr-Speditionsgeschäft aus dem Unternehmensbereich EXPRESS herausgelöst und als DHL Freight in den Unternehmensbereich LOGISTIK überführt haben.

Unser Logistikgeschäft blieb auch im ersten Halbjahr 2007 auf Wachstumskurs: Der Umsatz stieg um 6,7 % auf 12.506 Mio € (Vorjahr: 11.716 Mio €). Darin enthalten waren negative Wechselkurseffekte in Höhe von 239 Mio €. Zudem ließen anorganische Effekte wie der Verkauf der Vfw AG den Umsatz um 54 Mio € sinken. Rein organisch verzeichneten wir ein Plus von 9,2 %.

Das Geschäftsfeld DHL Global Forwarding erzielte einen Umsatz von 4.468 Mio € (Vorjahr: 4.457 Mio €). Er war negativ beeinflusst von Wechselkurseffekten in Höhe von 132 Mio €, ohne die das operative Geschäft im Vorjahresvergleich um 3,2 % gewachsen ist. Diese Entwicklung spiegelt nicht das deutlich stärkere Volumenwachstum wider, weil wir zusätzlich gesunkene Frachtraten und geringere Treibstoffzuschläge im Bereich Luftfracht verzeichneten.

In der Luftfracht sind die transportierten Volumina gestiegen, im ersten Halbjahr um 9,0 % und im zweiten Quartal um 11,5 %. Demgegenüber ist der Markt nur um 2,7 % gewachsen. Der Umsatz war leicht rückläufig, angesichts gesunkener Frachtraten auf wichtigen Handelsrouten sind die Kosten aber noch deutlicher zurückgegangen. Unser Geschäft entwickelte sich vor allem in Europa, im Mittleren Osten und in Afrika gut.

DHL Global Forwarding: Umsatz nach Bereichen

Mio €	1. Halbjahr			2. Quartal		
	2006	2007	+/- %	2006	2007	+/- %
Luftfracht	2.446	2.341	-4,3	1.259	1.181	-6,2
Seefracht	1.247	1.400	12,3	641	715	11,5
Sonstiges	764	727	-4,8	330	378	14,5
Gesamt	4.457	4.468	0,2	2.230	2.274	2,0

DHL Global Forwarding: Volumina

		1. Halbjahr			2. Quartal		
		2006	2007	+/- %	2006	2007	+/- %
Luftfracht	Tonnage	1.899	2.069	9,0	957	1.067	11,5
Seefracht	TEU ¹⁾	1.038	1.205	16,1	534	629	17,8

1) Twenty Foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

In der Seefracht haben wir im ersten Halbjahr 16,1 % mehr Container transportiert als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, im zweiten Quartal waren es sogar 17,8 %. Auch im Umsatz lagen wir mit einem Plus von 12,3 % deutlich über dem Marktwachstum von rund 9 %. Erhebliche Umsatzsteigerungen verzeichneten wir im Mittleren Osten und in Afrika. Sehr gut verlaufen ist auch unser Nordamerika-Geschäft. Außerdem konnten wir uns bei den logistischen Großprojekten besonders steigern.

Im Geschäftsfeld DHL Exel Supply Chain legte der Umsatz im Vorjahresvergleich um 12,8 % auf 6.412 Mio € zu, wesentlich bedingt durch den Zehn-Jahres-Vertrag mit der britischen Gesundheitsbehörde und höhere Umsätze in Ost- und Nordeuropa sowie Asien.

Das Geschäftsfeld DHL Freight weist für das erste Halbjahr 2007 einen Umsatz von 1.822 Mio € (Vorjahr: 1.841 Mio €) aus. Berücksichtigt man anorganische Effekte, sind wir operativ um 4,1 % gewachsen. Die meisten Länder entwickelten sich positiv – allen voran Deutschland, wo wir verstärkt für die Automobilbranche tätig waren.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 414 Mio € (Vorjahr: 323 Mio €). Der Anstieg um 28,2 % war vom Verkauf des Entsorgungsdienstleisters Vfw AG beeinflusst, der zum 2. März 2007 vollzogen wurde und einen einmaligen Ertrag von 59 Mio € erbrachte. Berücksichtigt man die gegenüber dem Vorjahr höheren Integrationskosten und negative Wechselkurseffekte, verläuft die Geschäftsentwicklung gut. Die Umsatzrendite stieg von 2,8 % auf 3,3 %.

Die Integration von Exel und DHL verläuft etwas besser als erwartet, weil die dafür angefallenen Kosten leicht unter und die damit zu erzielenden Synergien über Plan liegen. Mittlerweile sind nahezu alle 930 Integrationsprojekte in Arbeit, über die Hälfte davon ist bereits abgeschlossen.

Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN

Im Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN bilden wir hauptsächlich die Deutsche Postbank ab. Des Weiteren zählt hierzu der Renten-Service der Deutschen Post.

Die Postbank-Gruppe ist mit 14,6 Mio Kunden, rund 22.000 Beschäftigten und mehr als 4.000 mobilen Beratern einer der großen Finanzdienstleister Deutschlands. Ihr Schwerpunkt ist das Privatkundengeschäft. Im Geschäftsfeld Transaction Banking erbringt sie Dienstleistungen für andere Kreditinstitute. Nachdem sie 850 Filialen von der Deutschen Post übernommen und die Mehrheit an der BHW Holding AG erworben hat, kann die Postbank nun ihre Vertriebskraft weiter steigern und ihre Marktstellung ausbauen. Dazu nutzt sie auch in erheblichem Maße das breite Filialnetz der Deutschen Post.

Ihre Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2007 schildert die Deutsche Postbank AG in einem eigenen  Zwischenbericht, der am 30. Juli 2007 veröffentlicht wurde.

 <http://ir.postbank.de>

Der Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN hat im Berichtszeitraum seinen Umsatz um 10,8 % auf 5.085 Mio € gesteigert (Vorjahr: 4.588 Mio €). Im Vergleich zum Vorjahr hat die Postbank ihre Erträge erneut verbessert.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) des Unternehmensbereichs lag mit 493 Mio € um 6,7 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (462 Mio €).

Unternehmensbereich SERVICES

Das Segment SERVICES enthält die Global Business Services, Zentralfunktionen und die Filialen der Deutschen Post. Zudem werden hier Erträge und Aufwendungen der Deutsche Post AG gebündelt, die nicht operativer Natur sind. Die Leistungserbringung der internen Dienstleister weisen wir als internen Umsatz aus.

Im ersten Halbjahr 2006 hatten wir die Hubs und Flugdienstleistungen (Global Aviation Network) im Unternehmensbereich SERVICES erfasst. Im Zuge der Neuorganisation unseres globalen Express-Netzwerks wurden diese zum 1. Juli 2006 dem Unternehmensbereich EXPRESS zugeordnet. Die Zahlen wurden entsprechend angepasst.

Im ersten Halbjahr 2007 stieg der Umsatz um 7,6 % auf 1.142 Mio € (Vorjahr: 1.061 Mio €) und bildet damit das vergrößerte Geschäftsvolumen ab.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) betrug –298 Mio € und lag damit um 16,0 % unter dem Vorjahreswert von –257 Mio €. Die Verschlechterung lässt sich mit einmaligen Erträgen von netto 99 Mio € im ersten Quartal 2006 begründen, die aus dem positiven Ausgang eines Schiedsgerichtsverfahrens mit der Deutschen Telekom (89 Mio €) und aus dem Abgang der McPaper AG, Berlin, (10 Mio €) resultierten.

Die Global Business Services konnten ihr Ergebnis verbessern. Hierfür waren Kostensenkungen in den bereichsübergreifenden Dienstleistungen, vor allem in den IT-Services, verantwortlich. Demgegenüber lag das Ergebnis der Filialen leicht unter dem Vorjahreswert.

Finanz- und Vermögenslage

Konzernbilanz

Zum 30. Juni 2007 betrug die Bilanzsumme 223.657 Mio €. Sie erhöhte sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2006 um 5.959 Mio € beziehungsweise 2,7 %. Hauptgrund dafür ist die Ausweitung des Versicherungsgeschäfts der Postbank. Da die Postbank beabsichtigt, die BHW Bank und Versicherungsgesellschaften zu veräußern, sind die entsprechenden Vermögenswerte umgegliedert worden. Sie werden jetzt als zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten geführt.

Die langfristigen Vermögenswerte sind um 198 Mio € auf 26.272 Mio € gestiegen. 45 Mio € davon betreffen die immateriellen Vermögenswerte. Die Zugänge in dieser Position stehen im Zusammenhang mit den erworbenen Firmenwerten von The Stationery Office und ASTAR Air Cargo. Der Rückgang des Sachanlagevermögens um 246 Mio € auf 9.142 Mio € beruht unter anderem darauf, dass wir Immobilien in die Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ umgegliedert haben.

Die Finanzanlagen sind gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 11,6 % auf 1.109 Mio € gestiegen, vor allem durch die Akquisition von Polar Air Cargo. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte lagen mit 463 Mio € um 87 Mio € über dem Wert zum 31. Dezember 2006 (376 Mio €), vor allem bedingt durch die Zunahme des Pensionsvermögens um 65 Mio €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 197.385 Mio €, 3,0 % mehr als zum Jahresende 2006 (191.624 Mio €). Die Gründe dafür waren vor allem ein höherer Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten sowie die Ausweitung des Versicherungsgeschäfts der Postbank. Aufgrund der Absicht zur Veräußerung dieses Geschäfts wurden die entsprechenden Vermögenswerte aus der Position „Forderung und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen“ in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten“ umgegliedert. Darüber hinaus sind die kurzfristigen Vermögenswerte durch den im Voraus bezahlten und abgegrenzten Jahresbeitrag an den Bundes-Pensions-Service gestiegen.

Das Eigenkapital reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2006 von 13.952 Mio € auf 13.670 Mio €. Einer Stärkung durch das Konzernperiodenergebnis (784 Mio €) stand die erhöhte Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2006 gegenüber (903 Mio €).

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich von 189.513 Mio € am Jahresende 2006 um 4,0 % auf 197.110 Mio € zum Bilanzstichtag erhöht. Dazu trugen einerseits die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen in Summe mit 2.735 Mio € bei, andererseits die Verbindlichkeiten aus dem zur Veräußerung vorgesehenen Versicherungsgeschäft der Postbank, das unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Verbindlichkeiten“ ausgewiesen wird. Die Finanzschulden des Konzerns haben sich um 800 Mio € auf 11.288 Mio € erhöht. Der Anstieg betrifft mit 382 Mio € das Nachrangkapital der Postbank und mit 418 Mio € die übrigen Finanzschulden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten zum Bilanzstichtag um 122 Mio € auf 4.947 Mio € verringert werden. Dagegen sind die lang- und kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten um 202 Mio € auf 4.603 Mio € gestiegen.

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen haben um 1.356 Mio € abgenommen, größtenteils weil die zur Veräußerung stehenden Gesellschaften bei der Postbank umgegliedert wurden.

Kapitalflussrechnung

Der operative Cashflow (Postbank at Equity) konnte im Vergleich zum Vorjahr um 439 Mio € auf 789 Mio € gesteigert werden. Neben einem höheren Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) resultierte der Anstieg vor allem aus einer niedrigeren Nettoveränderung der Rückstellungen, die von -481 Mio € auf -318 Mio € sank. Darüber hinaus konnte der Mittelabfluss aus dem Working Capital (kurzfristiges Nettovermögen) im Vergleich zum Vorjahr um 249 Mio € vermindert werden.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (Postbank at Equity) betrug 430 Mio € gegenüber 532 Mio € im Vorjahr. Neben Auszahlungen für langfristige Vermögenswerte fallen in diesen Bereich die Nettoauszahlungen für den Erwerb von The Stationery Office, ASTAR Air Cargo und Polar Air Cargo. Aus Desinvestitionen flossen Mittel in Höhe von 355 Mio € zu, die aus dem Abgang der Vfw AG und anderen langfristigen Vermögenswerten resultierten.

Die genannten Mittelveränderungen haben zu einem positiven Free Cashflow von 359 Mio € geführt (Vorjahr: -182 Mio €), der grundsätzlich im ersten Halbjahr durch den Jahresbeitrag an den Bundes-Pensions-Service belastet wird.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Postbank at Equity) ist von 143 Mio € auf 914 Mio € gestiegen, vor allem weil der Anstieg der Finanzschulden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 556 Mio € niedriger ausgefallen ist. Der Anstieg bei den Zinszahlungen ist wesentlich durch den seit Jahresbeginn geänderten Bruttoausweis von Finanzderivaten zu erklären. Korrespondierend hierzu sind die Zinseinzahlungen im Cashflow aus Investitionstätigkeit ebenfalls gestiegen.

Im Vergleich zum 1. Januar 2007 hat sich aufgrund der dargestellten Mittelveränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen der Bestand der flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni 2007 um 534 Mio € auf 1.227 Mio € reduziert.

Kennzahlen in der Perspektive „Postbank at Equity“

Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten sowie der verringerte Bestand an liquiden Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ließ die Nettofinanzverschuldung zum 30. Juni 2007 auf 3.943 Mio € ansteigen (31. Dezember 2006: 3.083 Mio €). Darin nicht berücksichtigt wurden die Finanzschulden gegenüber den Minderheitsaktionären von Williams Lea. Das Net Gearing (Postbank at Equity) stieg von 21,4 % auf 26,2 %. Die Eigenkapitalquote veränderte sich leicht von 31,6 % auf 30,4 %.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage (Postbank at Equity)		31. Dez. 2006	30. Juni 2007
Eigenkapitalquote (Equity Ratio)	%	31,6	30,4
Nettofinanzverschuldung	Mio €	3.083	3.943
Net Gearing	%	21,4	26,2

Investitionen

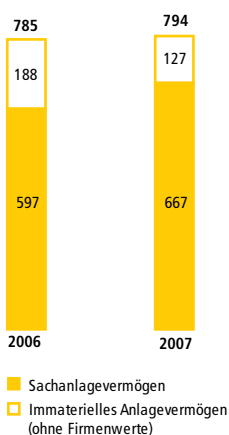
Die Investitionen (Capital Expenditure) im Konzern betrugen im Juni 2007 kumuliert 794 Mio €. Davon entfielen 667 Mio € auf Investitionen in Sachanlagen und 127 Mio € auf immaterielles Anlagevermögen ohne Firmenwerte. Insgesamt überstiegen die Konzerninvestitionen damit den vergleichbaren Vorjahreswert leicht um 1,1 %.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2007 haben sich verglichen mit den im  Geschäftsbericht 2006 ab Seite 75 dargestellten Investitionsvorhaben keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Investitionen

Zum 30. Juni 2007

Mio €



Im Unternehmensbereich BRIEF investierten wir vor allem in spezifische Hard- und Software für den Betrieb unseres Netzwerkes sowie die Produktion und Distribution von Briefen. Der Hauptanteil der Investitionen entfiel auf das nationale Brief- und Paketgeschäft.

Im Unternehmensbereich EXPRESS flossen in Europa Investitionsmittel vor allem in den Bau des neuen europäischen Luftdrehkreuzes am Flughafen Leipzig/Halle. Daneben haben wir unsere Fahrzeugflotte erneuert sowie die Netzinfrastruktur in einigen osteuropäischen Ländern ausgebaut. In den Vereinigten Staaten haben wir unser Netz verbessert und die IT-Infrastruktur modernisiert. Um unsere führende Marktposition im asiatisch-pazifischen Raum zu festigen, haben wir unsere Express-Hubs an strategisch wichtigen Flughäfen weiter ausgebaut. In der Region EEMEA haben wir vor allem unsere Infrastruktur in Russland erweitert. Nennenswert investiert haben wir im Expressbereich zudem in die Erneuerung und Instandhaltung unserer internationalen Flugzeugflotte.

Im Unternehmensbereich LOGISTIK haben wir unsere Investitionstätigkeit wiederum auf den Bereich DHL Exel Supply Chain konzentriert, vornehmlich auf kunden-spezifische Transport- und Lagerlösungen. Des Weiteren haben wir in den Bereichen DHL Exel Supply Chain und DHL Freight Ersatzinvestitionen für den Betrieb des Landverkehr-Transports getätigt.

Bei der Postbank wurden im ersten Halbjahr die beratungs- und verkaufsunterstützenden IT-Systeme sowie die moderne Multikanalarchitektur ausgebaut. Beides soll den Vertrieb bei seinen Aktivitäten unterstützen.

Bereichsübergreifend haben wir unsere Fahrzeugflotte in Deutschland erneuert, die IT-Infrastruktur unserer weltweit operierenden Rechenzentren verbessert, Software-lizenzen erworben und unser Filialnetz modernisiert.

Finanzmanagement

Die im ⓘ Geschäftsbericht 2006 ab Seite 58 dargestellten Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements sind weiterhin gültig und werden unverändert verfolgt. Der Anteil des Euros an der Finanzverschuldung ist auf 53 % gestiegen, der des US-Dollars auf 32 %. Die anderen im Geschäftsbericht 2006 genannten finanzwirtschaftlichen Rahmendaten haben weiterhin Gültigkeit. Das Rating des Konzerns wurde von den Rating-Agenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch IBCA im Juni 2007 überprüft und von zwei der Agenturen minimal herabgesetzt. Unsere Kreditwürdigkeit wird aber auch nach den jüngsten Analysen als hoch eingestuft.

ⓘ <http://investors.dpwn.de>

Organisation

Im Unternehmensbereich BRIEF haben wir zum Ende des zweiten Quartals 2007 die Bereiche Global Mail (bisher Brief International) und Corporate Information Solutions (bisher Value Added Services) unter dem neuen Dach Brief International in die Verantwortung des Vorstandsbereichs Global Business Services gestellt, der in diesem Zusammenhang umbenannt wurde in Global Business Services, Brief International.

Außerdem wurde der Bereich Regulierungsmanagement aus dem Ressort des Vorstandsvorsitzenden herausgelöst und ebenfalls in die Verantwortung des Vorstandsressorts Global Business Services, Brief International überführt.

Wir beabsichtigen, im dritten Quartal auch die operativen Tätigkeitsfelder des Personalbereichs in die Zuständigkeit des Vorstandsbereichs Global Business Services, Brief International zu verlagern. Damit wird in Deutschland der letzte Schritt vollzogen, die internen Dienstleistungen weitestgehend im Vorstandsbereich Global Business Services, Brief International zu bündeln.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter (im Durchschnitt, Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet) ist im Berichtszeitraum von 461.222 auf 466.499 gestiegen. Gründe dafür waren die Übernahmen von Williams Lea im Vorjahr und von The Stationery Office im Januar 2007. Zudem führte organisches Wachstum im Unternehmensbereich LOGISTIK zu einem höheren Personalbestand.

Risiken

Chancen- und Risikomanagement sind integrale Bestandteile aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern. Angesichts unserer vielfältigen Geschäftsaktivitäten werden Chancen und Risiken unternehmensweit systematisch identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht. Das Chancen- und Risikocontrolling ist eng mit den Steuerungs- und Controllingprozessen im Konzern verzahnt und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Wesentliche Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage finden Sie im  Geschäftsbericht 2006 ab Seite 65. Zu den Risiken der Postbank verweisen wir auf den  Geschäftsbericht 2006 der Deutsche Postbank AG sowie deren Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2007. Dies sind jedoch nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist. Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht als wesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinflussen.

Die EU-Kommission hat am 18. Oktober 2006 einen Vorschlag für die vollständige Liberalisierung der Postmärkte in Europa ab Januar 2009 vorgelegt und damit den bereits in der heutigen Postdiensterrichtlinie genannten Termin bestätigt. Rat und Parlament haben ihre Beratungen über den entsprechenden Richtlinienentwurf im Rahmen des Mitentscheidungsverfahrens aufgenommen. Von dem Vorschlag der EU-Kommission abweichend hat sich das Europäische Parlament in erster Lesung am 11. Juli 2007 für eine vollständige Marktöffnung in Europa zum 1. Januar 2011 ausgesprochen. Bestimmten Mitgliedsstaaten soll eine Übergangsfrist bis zum 1. Januar 2013 gewährt werden. Das europäische Gesetzgebungsverfahren wird fortgesetzt.

Es wird weiterhin diskutiert, inwieweit Postdienstleistungen von der Mehrwertsteuer befreit werden dürfen. Mit Schreiben vom 10. April 2006 hat die EU-Kommission gegen die Bundesrepublik Deutschland ein Vertragsverletzungsverfahren eröffnet, das die Mehrwertsteuerbefreiung der von der Deutsche Post AG erbrachten postalischen Universaldienste betrifft. Die Bundesrepublik Deutschland sieht die derzeitige

 <http://investors.dpwn.de>

 <http://ir.postbank.de>

Mehrwertsteuerbefreiung im Einklang mit geltendem Recht und hat der EU-Kommission entsprechend geantwortet. Am 24. Juli 2007 hat die EU-Kommission ihre Entscheidung in dem Verfahren mitgeteilt, dass die Mehrwertsteuerbefreiung der von der Deutsche Post AG erbrachten postalischen Universaldienste zu weitgehend sei. Sie hat die Bundesregierung Deutschland aufgefordert, die entsprechenden Rechtsvorschriften zu ändern. Unabhängig von dem Vertragsverletzungsverfahren hatte die Bundesregierung angekündigt, die Mehrwertsteuerbefreiung der Deutsche Post AG vor dem Hintergrund des Auslaufens der Exklusivlizenz zum 31. Dezember 2007 zu prüfen. In einer ersten Äußerung zum Vertragsverletzungsverfahren hat ein Sprecher des Bundesfinanzministeriums erklärt, die Bundesregierung halte die gegenwärtige Mehrwertsteuerbefreiung in Deutschland für europaweit tragfähig.

Ebenso wie die Deutsche Post AG ist die Regulierungsbehörde der Auffassung, dass die von ihr genehmigten Entgelte keine Umsatzsteuer beinhalten und es sich vielmehr um Nettoentgelte handelt. Eine mögliche Umsatzsteuer könnte daher auf die genehmigten Entgelte aufgeschlagen werden. Dennoch lässt sich nicht ausschließen, dass sich aus einer Steuererhebung Umsatz- und Ergebniseinbußen ergeben.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Unsere Geschäftstätigkeit wird beeinflusst von den Handelsbeziehungen der einzelnen Länder untereinander und von deren gesamtwirtschaftlicher Lage. Aus negativen konjunkturellen Entwicklungen in den für unseren Konzern bedeutenden Regionen können sich Risiken für unser unternehmerisches Handeln ergeben. Derzeit sehen wir für den Konzern keine wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken.

Gesamtrisiko für das Unternehmen

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2007 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2006 ausführlich dargestellten Chancen und Risiken für den Konzern keine weiteren wesentlichen Risiken ergeben. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Sonstige Angaben

Da Deutsche Post World Net als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

Nachtrag und Ausblick

Postbank stellt sich im Versicherungsgeschäft neu auf

Die Deutsche Postbank AG hat sich am 18. Juli 2007 mit der Talanx AG auf den Verkauf der BHW Lebensversicherungs AG, der BHW Pensionskasse AG sowie der Anteile an den PB Versicherungen geeinigt. Der Kaufpreis für die Gesellschaften beträgt 550 Mio €. Vorbehaltlich der kartell- und aufsichtsrechtlichen Freigabe erwarten die Unternehmen den Abschluss der Transaktion im Herbst dieses Jahres. Gleichzeitig haben Postbank und Talanx eine langfristige Vertriebskooperation in den Bereichen Lebens- und Unfallversicherung abgeschlossen. Die Postbank kann sich nun konsequent auf Produktfelder konzentrieren, bei denen Kostenvorteile durch entsprechende Volumina erzielt werden können.

Künftige Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft bleibt in einem kräftigen Aufschwung. Belastungsfaktoren wie die jüngste Schwäche der US-Konjunktur und der hohe Ölpreis haben die globalen Wirtschaftsaktivitäten bislang nicht nachhaltig beeinträchtigt. Der Internationale Währungsfonds hat angekündigt, seine Wachstumsprognose für das Jahr 2007 von fast 5 % sogar noch anzuheben.

In den USA dürfte das BIP mit 2,2 % für dortige Verhältnisse nur moderat wachsen, wenngleich sich für die zweite Jahreshälfte eine konjunkturelle Belebung abzeichnet. Unternehmensinvestitionen und privater Verbrauch nehmen zu, auch der Arbeitsmarkt zeigt sich in guter Verfassung.

In Japan dürfte das BIP-Wachstum 2007 mit einem Plus von 2,5 % noch etwas höher ausfallen als im Vorjahr. Der Außenhandel wächst weiter, Unternehmensinvestitionen und privater Verbrauch befinden sich in einem soliden Aufwärtstrend. Unverändert positiv sind die wirtschaftlichen Perspektiven Chinas. Der Wachstumstrend sollte sich in der zweiten Jahreshälfte auf sehr hohem Niveau fortsetzen.

Die konjunkturelle Dynamik im Euroraum dürfte ihren Höhepunkt zwar überschritten haben, das Wachstum sollte aber auch in der zweiten Jahreshälfte solide bleiben. Im gesamten Jahr 2007 dürfte der BIP-Zuwachs mit 2,7 % etwa so stark sein wie im Vorjahr.

In Deutschland werden die Unternehmensinvestitionen eine wichtige Triebfeder der Konjunktur bleiben. Von den Exporten dürften zwar etwas geringere Impulse ausgehen, dafür sollte aber der private Verbrauch die durch die Mehrwertsteuererhöhung ausgelöste Schwächephase überwinden. Das Wirtschaftswachstum sollte mit 2,5 % fast das Niveau des Vorjahres erreichen.

Erwartungen an den Geschäftsverlauf unverändert

Für das laufende Jahr geht der Konzern Deutsche Post World Net von einem insgesamt positiven Geschäftsverlauf aus. Wir erwarten einen leicht steigenden Umsatz. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) sollte vor Einmaleffekten bei mindestens 3,6 Mrd € liegen. Das entspricht einer Steigerung von mindestens 3 % zum vergleichbaren Wert des Vorjahres, in dem sich Sondereffekte wie die Ausübung der Umtauschanleihe auf Postbank-Aktien sowie der damit verbundene Verkauf von Anteilen an der Deutschen Postbank positiv auf das Ergebnis ausgewirkt haben.

Im Unternehmensbereich BRIEF wird ein stabiler bis leicht steigender Umsatz erwartet. Wir rechnen damit, Umsatzverluste im nationalen Briefgeschäft durch die übrigen Geschäftsfelder mehr als auszugleichen. Das EBIT sollte bei 2 Mrd € stabil bleiben.

Im Unternehmensbereich EXPRESS sollte das EBIT für das Jahr 2007 bei mindestens 400 Mio € liegen. Darin enthalten sind Aufwendungen für den Bau des neuen Luftdrehkreuzes am Flughafen Leipzig/Halle.

Für den Unternehmensbereich LOGISTIK erwarten wir für 2007 ein prozentual hohes einstelliges Umsatzwachstum. Der EBIT-Anstieg sollte bei rund 15 % liegen, darin nicht berücksichtigt ist der Einmalertrag von 59 Mio € aus dem Verkauf der Vfw AG.

Im Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN sollen die Erlöse auch durch kontinuierlich steigende Beiträge des BHW zunehmen. Der Konzern rechnet damit, dass das EBIT um mindestens 5 % ansteigen wird.

Chancen

Einen ausführlichen Ausblick auf die wirtschaftlichen Chancen des Konzerns finden Sie im ⓘ Geschäftsbericht 2006 ab Seite 80. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum keine weiteren wesentlichen Chancen identifiziert.

ⓘ <http://investors.dpwn.de>

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

Konzern-Zwischenabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Januar bis 30. Juni				
Mio €	1. Halbjahr		2. Quartal	
	2006 angepasst ¹⁾	2007	2006 angepasst ¹⁾	2007
Umsatzerlöse und Erträge aus Bankgeschäften	29.318	30.909	14.496	15.436
Sonstige betriebliche Erträge	1.056	881	470	410
Gesamte betriebliche Erträge	30.374	31.790	14.966	15.846
Materialaufwand und Aufwendungen aus Bankgeschäften	-16.436	-17.534	-8.243	-8.841
Personalaufwand	-9.254	-9.395	-4.636	-4.715
Abschreibungen	-843	-855	-439	-435
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.281	-2.305	-1.006	-1.152
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-28.814	-30.089	-14.324	-15.143
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.560	1.701	642	703
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3	0	2	0
Sonstige Finanzerträge	184	351	109	154
Sonstige Finanzaufwendungen	-684	-849	-360	-390
Sonstiges Finanzergebnis	-500	-498	-251	-236
Finanzergebnis	-497	-498	-249	-236
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.063	1.203	393	467
Ertragsteuern	-213	-243	-79	-96
Konzernperiodenergebnis	850	960	314	371
davon entfielen auf				
Aktionäre der Deutsche Post AG	732	784	252	285
Minderheiten	118	176	62	86
	€	€	€	€
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,61	0,65	0,21	0,24
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,61	0,65	0,21	0,24

1) Siehe Anhang, Textziffer 3

Bilanz

Zum 30. Juni 2007

Mio €	31. Dez. 2006 angepasst	30. Juni 2007
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	14.652	14.697
Sachanlagen	9.388	9.142
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	122	204
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	63	170
Andere Finanzanlagen	931	939
Finanzanlagen	994	1.109
Sonstige langfristige Vermögenswerte	376	463
Aktive latente Steuern	542	657
Langfristige Vermögenswerte	26.074	26.272
Vorräte	268	251
Steuerforderungen	670	975
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.917	9.523
Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen	179.280	179.359
Finanzinstrumente	42	81
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.391	3.195
Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten	56	4.001
Kurzfristige Vermögenswerte	191.624	197.385
Summe Aktiva	217.698	223.657
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.202	1.205
Andere Rücklagen	1.528	1.406
Gewinnrücklagen	8.490	8.388
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	11.220	10.999
Minderheitsanteile	2.732	2.671
Eigenkapital	13.952	13.670
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.134	6.177
Passive latente Steuern	1.426	1.477
Andere Rückstellungen	4.780	3.288
Langfristige Rückstellungen	12.340	10.942
Finanzschulden ¹⁾	8.543	9.027
Andere Verbindlichkeiten ¹⁾	237	310
Langfristige Verbindlichkeiten	8.780	9.337
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	21.120	20.279
Steuerrückstellungen	460	559
Andere Rückstellungen	1.433	1.376
Kurzfristige Rückstellungen	1.893	1.935
Finanzschulden	1.945	2.261
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.069	4.947
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	168.663	171.398
Steuerverbindlichkeiten	875	1.028
Andere Verbindlichkeiten	4.164	4.293
Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Verbindlichkeiten	17	3.846
Kurzfristige Verbindlichkeiten	180.733	187.773
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	182.626	189.708
Summe Passiva	217.698	223.657

1) Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Anhang, Textziffer 3

Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 30. Juni				
Mio €	1. Halbjahr		2. Quartal	
	2006 angepasst	2007	2006 angepasst	2007
Ergebnis vor Steuern¹⁾	1.063	1.203	393	467
Finanzergebnis ¹⁾	497	498	249	236
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.560	1.701	642	703
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte ¹⁾	843	855	439	435
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten ¹⁾	-54	-94	-26	-18
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen ¹⁾	207	237	103	119
Veränderung Rückstellungen	-253	-154	95	-110
Steuerzahlungen	-133	-180	-101	-65
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	2.170	2.365	1.152	1.064
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	-20	21	-35	4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-507	-865	-224	-298
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	1.026	417	-641	-284
Verbindlichkeiten und sonstige Posten ¹⁾	-195	-49	551	264
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	2.474	1.889	803	750
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten				
Abgang von Anteilen an Unternehmen	236	52	0	2
Andere langfristige Vermögenswerte	209	305	102	187
	445	357	102	189
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte				
Investitionen in Anteile an Unternehmen	-2.055	-306	35	-152
Andere langfristige Vermögenswerte	-800	-830	-432	-435
	-2.855	-1.136	-397	-587
Erhaltene Zinsen	50	201	7	103
Kurzfristige Finanzinstrumente	-5	1	165	11
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.365	-577	-123	-284
Veränderung Finanzschulden ¹⁾	925	791	455	951
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	-836	-903	-836	-903
An andere Gesellschafter gezahlte Dividende	-93	-108	-93	-106
Emission von Aktien aufgrund des Aktienoptionsprogramms	20	30	4	9
Zinszahlungen ¹⁾	-174	-317	-79	-125
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-158	-507	-549	-174
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-49	805	131	292
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	29	-3	18	2
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Gruppen von Vermögenswerten	0	-22	0	-22
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	24	0	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	2.084	2.391	1.915	2.923
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	2.064	3.195	2.064	3.195

1) Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Anhang, Textziffer 3

Eigenkapitalveränderungsrechnung

1. Januar bis 30. Juni

Mio €	Andere Rücklagen				Gewinnrücklagen	Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	Anteile der Minderheit	Eigenkapital gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	IAS 39 Rücklagen	Währungsumrechnungsrücklage				
Stand 1. Januar 2006¹⁾	1.193	1.893	169	-41	7.410	10.624	1.791	12.415
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner								
Kapitaleinlage aus Gesellschaftsmitteln						0		0
Dividende					-836	-836	-93	-929
Aktionsoptionsprogramme (Ausübung)	1	19				20		20
Aktionsoptionsprogramme (Ausgabe)		15				15		15
						-801	-93	-894
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen								
Währungsumrechnungsdifferenzen				-349		-349	-12	-361
Übrige Veränderungen			-368		-2	-370	-150	-520
						-719	-162	-881
Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen								
Konzernperiodenergebnis					732	732	118	850
Summe der erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Eigenkapitalveränderungen						13	-44	-31
Stand 30. Juni 2006 nach Anpassung	1.194	1.927	-199	-390	7.304	9.836	1.654	11.490
Stand 1. Januar 2007	1.202	2.037	-58	-451	8.490	11.220	2.732	13.952
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner								
Kapitaleinlage aus Gesellschaftsmitteln						0		0
Dividende					-903	-903	-139	-1.042
Aktionsoptionsprogramme (Ausübung)	3	27				30		30
Aktionsoptionsprogramme (Ausgabe)		7				7		7
						-866	-139	-1.005
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen								
Währungsumrechnungsdifferenzen				-63		-63	-3	-66
Übrige Veränderungen			-93		17	-76	-95	-171
						-139	-98	-237
Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen								
Konzernperiodenergebnis					784	784	176	960
Summe der erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Eigenkapitalveränderungen						645	78	723
Stand 30. Juni 2007	1.205	2.071	-151	-514	8.388	10.999	2.671	13.670

1) Bei der Erstanwendung des IAS 39 im Konzernabschluss 2001 wurden die beizulegenden Zeitwerte von verbrieften Verbindlichkeiten teilweise fehlerhaft berechnet. Diese wurden nach IAS 8.42 zu Lasten der Gewinnrücklagen in Höhe von 125 Mio € rückwirkend zum 1. Januar 2005 korrigiert. Die darauf entfallenden Minderheiten betragen 42 Mio €, so dass die Gewinnrücklagen auf Konzernebene um 83 Mio € sinken und die Minderheiten entsprechend um 42 Mio € sinken.

Anhang (Notes) zum Konzern-Zwischenabschluss

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2007 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die im ersten Halbjahr 2007 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 zugrunde lagen. Für weiter gehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

Die erweiterten Angabepflichten des ab Geschäftsjahr 2007 anzuwendenden IFRS 7 „Finanzinstrumente: Anhangangaben“ werden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 ausführlich dargestellt.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

2 Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen, bei denen die Deutsche Post AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Konsolidierungskreis	31. Dez. 2006	30. Juni 2007
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)		
Inländisch	133	141
Ausländisch	920	934
Anzahl der quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen		
Inländisch	2	2
Ausländisch	6	6
Anzahl der at Equity bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)		
Inländisch	4	3
Ausländisch	32	23

Im März 2007 hat Deutsche Post World Net 100 % der Anteile an der Vfw AG, Köln, verkauft. Es entstand ein Entkonsolidierungserfolg in Höhe von 59 Mio €, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt wird.

Am 8. Juni 2007 hat Deutsche Post World Net 49 % der Kapitalanteile und 24,9 % der Stimmrechte an der amerikanischen Luftfrachtgesellschaft ASTAR Air Cargo Holdings LLC (Astar) erworben. Aufgrund von SIC 12 wurde die Gesellschaft vollständig in den Konzernabschluss einbezogen. Wegen der vorangegangenen Geschäftsbeziehungen sind gemäß IFRIC 4 in Verbindung mit IAS 17 Flugzeuge von Astar bereits seit 1. Januar 2006 als Finanzierungsleasing im Konzernabschluss enthalten. Die Erstkonsolidierung von Astar führt daher nicht zu wesentlichen Effekten im Sachanlagevermögen. Es ist beabsichtigt, die Kaufpreisallokation im dritten Quartal 2007 abzuschließen und darzustellen.

Im Folgenden wird die Kaufpreisallokation für das am 10. Januar 2007 erworbene Unternehmen The Stationery Office (TSO), London, dargestellt. TSO erbringt vorwiegend für britische Regierungsinstitutionen und staatliche Organisationen Dienstleistungen im Druck- und Dokumentenmanagement.

Ermittlung des Firmenwerts

Mio €	10. Jan. 2007
Anschaffungskosten der Beteiligung	22
Anschaffungsnebenkosten	1
Anschaffungskosten gesamt	23
Abzüglich zum beizulegenden Zeitwert erworbenes Nettovermögen	116
Firmenwert	139

Erworbenes Nettovermögen

Mio €	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	0	83	83
Sachanlagen	3	0	3
Finanzanlagen	0	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte und flüssige Mittel	22	0	22
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-158	-4	-162
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-34	-3	-37
Latente Steuern netto	0	-25	-25
Erworbenes Nettovermögen	-167	51	-116

Im Rahmen der Akquisition wurden 135 Mio € Finanzschulden durch Deutsche Post World Net abgelöst.

Anpassungen auf Vermögenswerte und Schulden

Mio €	10. Jan. 2007
Markenname	11
Kundenstamm	72
Pensionsverpflichtungen	-4
Andere Rückstellungen	-3
Latente Steuern netto	-25
	51

Deutsche Post World Net hat am 25. Juni 2007 49 % der Kapitalanteile des amerikanischen Unternehmens Polar Air Cargo Worldwide, Inc., (Polar Air Cargo) übernommen, eines führenden Anbieters von weltweiten Luftfrachtdienstleistungen. Polar Air Cargo geht als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss ein. Der Gesamtkaufpreis beträgt 112 Mio €, davon wurden 56 Mio € bei Abschluss der Transaktion gezahlt, die restliche Kaufpreiszahlung erfolgt in zwei Raten, spätestens am 15. Januar 2008 und am 17. November 2008.

3 Anpassung von Vorjahreszahlen

Die Konzernbilanzwerte zum 31. Dezember 2006 haben sich durch die Umgliederung des Nachrangkapitals der Deutschen Postbank Gruppe von den anderen Verbindlichkeiten in die sonstigen Finanzschulden geändert.

Angepasste Konzernbilanz

Zum 31. Dezember

Mio €	2006	Anpassung	2006 angepasst	Erläuterungen
Langfristige Finanzschulden	3.495	5.048	8.543	Umgliederung Nachrangkapital
Langfristige andere Verbindlichkeiten	5.285	–5.048	237	Umgliederung Nachrangkapital

Für die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum 30. Juni 2006 ergaben sich Änderungen durch die retrospektive Anwendung des IFRIC 4 sowie durch die erstmalige Berücksichtigung des Unwinding nach IAS 39 durch die Deutsche Postbank Gruppe im Konzernabschluss 2006.

Angepasste Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Januar bis 30. Juni

Mio €	2006	Anpassung	2006 angepasst	Erläuterungen
Umsatzerlöse und Erträge aus Bankgeschäften	29.303	15	29.318	Deutsche Postbank Gruppe: 15
Materialaufwand	–16.464	28	–16.436	IFRIC 4: 28
Abschreibungen	–819	–24	–843	IFRIC 4: –24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–2.264	–17	–2.281	Deutsche Postbank Gruppe: –17
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.558	2	1.560	IFRIC 4: 4 Deutsche Postbank Gruppe: –2
Finanzergebnis	–490	–7	–497	IFRIC 4: –7
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.068	–5	1.063	IFRIC 4: –3 Deutsche Postbank Gruppe: –2
Konzernperiodenergebnis	855	–5	850	IFRIC 4: –3 Deutsche Postbank Gruppe: –2
davon Aktionäre der Deutsche Post AG	736	–4	732	IFRIC 4: –3 Deutsche Postbank Gruppe: –1
davon Minderheiten	119	–1	118	Deutsche Postbank Gruppe: –1

4 Aktienbasierte Vergütung

Die Aktienoptionen und Stock Appreciation Rights (SAR) der Aktienoptionspläne (AOP) 2000 und 2003 haben sich wie folgt entwickelt:

Aktienoptionen	AOP 2000		AOP 2003	
	Tranche 2002	Tranche 2003	Tranche 2004	Tranche 2005
Stück				
Ausstehende Optionen zum 1. Januar 2007	537.474	3.959.426	7.921.776	9.404.718
Ausstehende SAR zum 1. Januar 2007	120.060	217.798	595.190	760.026
Verfallene Optionen	44.810	18.996	2.804.916	318.492
Verfallene SAR	0	0	209.246	21.894
Ausgeübte Optionen	492.664	1.820.317	0	0
Ausgeübte SAR	120.060	37.080	0	0
Ausstehende Optionen zum 30. Juni 2007	0	2.120.113	5.116.860	9.086.226
Ausstehende SAR zum 30. Juni 2007	0	180.718	385.944	738.132

Im ersten Halbjahr 2007 erhöhte sich die Rückstellung für den SAR-Plan 2006 um 8 Mio € auf 28 Mio €.

Mit der Bedienung der Aktienoptionen der Tranchen 2002 und 2003 erhöhte sich das gezeichnete Kapital im ersten Halbjahr 2007 von zuvor 1.202 Mio € auf 1.205 Mio €. Es besteht nun aus 1.204.632.841 auf den Namen lautenden Stückaktien.

5 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt 0,65 € für das erste Halbjahr 2007.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1. Halbjahr	
	2006	2007
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis (Mio €)	732 ¹⁾	784
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	1.193.774.655	1.203.995.035
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,61 ¹⁾	0,65

1) Angepasste Vorjahreszahl, vgl. Textziffer 3

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2007 bei 0,65 €. Zum Stichtag bestanden 16.323.199 Optionsrechte für Führungskräfte, davon waren 3.807.417 verwässernd.

Verwässertes Ergebnis je Aktie		
	1. Halbjahr	
	2006	2007
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis (Mio €)	732 ¹⁾	784
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	1.193.774.655	1.203.995.035
Potenziell verwässernde Aktien	6.644.215	3.807.417
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	1.200.418.870	1.207.802.452
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,61	0,65

1) Angepasste Vorjahreszahl, vgl. Textziffer 3

6 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen zum 31. Dezember 2006 ergeben, vgl.

❗ Geschäftsbericht 2006, Textziffer 56.

❗ <http://investors.dpwn.de>

7 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten des Konzerns haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2006 nicht wesentlich verändert. Daneben bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen seitens der Deutschen Postbank Gruppe in Höhe von 24.021 Mio €.

8 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge		
	1. Halbjahr	
Mio €	2006	2007
Erträge aus Finanzanlagen und Versicherungsgeschäft aus Finanzdienstleistungen	141	110
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	116	88
Versicherungserträge	97	86
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	64	61
Ertrag aus der Entkonsolidierung und Veräußerung der Vfw AG	0	59
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	89	43
Erlöse aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	44	43
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	41	36
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	30	34
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	53	32
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	26	30
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	33	29
Erträge aus Schadenersatz	11	15
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	3	10
Provisionserträge	23	9
Zuschüsse	8	7
Erträge aus Derivaten (ohne Hedge Accounting)	20	2
Bestandsveränderung	8	1
Erträge aus Schiedsverfahren gegenüber Deutsche Telekom AG	99	0
Erträge aus dem Verkauf von McPaper	10	0
Übrige Erträge	140	186
	1.056	881

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
	1. Halbjahr	
Mio €	2006	2007
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	271	270
Reise- und Bildungskosten	222	250
Rechts-, Beratungs-, Prüfungskosten	213	219
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	135	183
Risikovorsorge aus Kreditgeschäft aus Finanzdienstleistungen	172	176
Sonstige betriebliche Steuern	140	176
Aufwendungen für Telekommunikation	148	164
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	104	151
Büromaterial	102	127
Wertberichtigungen kurzfristiges Vermögen	127	115
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	116	91
Repräsentations- und Bewirtungskosten	68	85
Aufwendungen aus Versicherungen	61	73
Freiwillige soziale Leistungen	48	64
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	44	38
Aufwendungen für Provisionsleistungen	31	28
Abgangsverluste von Vermögenswerten	29	21
Periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen	17	20
Spenden	11	16
Kosten des Geldverkehrs	11	16
Zuführung zu den Rückstellungen	125	4
Aufwendungen aus Derivaten (ohne Hedge Accounting)	13	1
Übrige Aufwendungen	73	17
	2.281	2.305

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

9 Segmentberichterstattung

Anpassungen von Vorjahres-Quartalszahlen erfolgten aufgrund der zum 1. Januar 2007 durchgeführten Überführung des Paketgeschäfts Deutschland aus dem Unternehmensbereich EXPRESS in den Unternehmensbereich BRIEF sowie durch die zum 1. Juli 2006 erfolgten Verlagerungen des Geschäftsfelds DHL Freight aus dem Unternehmensbereich EXPRESS in den Unternehmensbereich LOGISTIK und der Hubs und Flugdienstleistungen aus dem Segment SERVICES in den Unternehmensbereich EXPRESS. Weiterhin wurden einige Gesellschaften im Zuge von Portfolio-Optimierungen umgegliedert. Innerhalb des Unternehmensbereichs FINANZDIENSTLEISTUNGEN führte ein zum 31. Dezember 2006 durchgeführtes Restatement, vgl. Eigenkapitalveränderungsrechnung, ebenfalls zu einer Anpassung der Vorjahres-Quartalszahlen.

Segmente nach Unternehmensbereichen

1. Januar bis 30. Juni

	BRIEF ¹⁾		EXPRESS ¹⁾		LOGISTIK ¹⁾		FINANZ DIENST- LEISTUNGEN ¹⁾		SERVICES ¹⁾		KONSOLIDIERUNG ¹⁾		KONZERN ¹⁾	
Mio €	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Außenumsatz	7.268	7.351	6.385	6.526	11.349	12.205	4.304	4.815	12	12	0	0	29.318	30.909
Innenumsatz	165	178	238	228	367	301	284	270	1.049	1.130	-2.103	-2.107	0	0
Umsatz gesamt	7.433	7.529	6.623	6.754	11.716	12.506	4.588	5.085	1.061	1.142	-2.103	-2.107	29.318	30.909
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.013	949	19	161	323	414	462	493	-257	-298	0	-18	1.560	1.701
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Segmentvermögen ²⁾	5.646	5.872	9.607	9.792	14.540	14.549	182.325	186.227	2.259	1.680	-1.554	-799	212.823	217.321
Anteile an assoziierten Unternehmen ²⁾	22	22	35	141	5	6	0	0	1	1	0	0	63	170
Segmentverbindlichkeiten inklusive unverzinslicher Rückstellungen ²⁾	2.526	2.273	2.782	2.832	5.346	5.004	169.502	175.913	1.218	1.156	-1.412	-716	179.962	186.462
Segmentinvestitionen	864	350	332	506	299	260	1.538	47	153	127	-37	-78	3.149	1.212
Abschreibungen und Abwertungen	207	206	189	215	205	199	78	79	164	156	0	0	843	855
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	59	56	101	32	79	92	260	269	49	65	0	0	548	514
Mitarbeiter ³⁾	149.338	150.529	106.028	106.156	158.030	162.215	23.285	23.404	24.541	24.195	0	0	461.222	466.499

Segmente nach Regionen

1. Januar bis 30. Juni

	Deutschland ¹⁾		Europa ohne Deutschland		Amerikas		Asien/Pazifik		Übrige Regionen		Konzern ¹⁾	
Mio €	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Außenumsatz	11.971	12.219	8.693	9.935	5.405	5.385	2.786	2.788	463	582	29.318	30.909
Segmentvermögen ²⁾	167.589	170.618	29.923	29.639	11.053	12.237	3.865	4.368	393	459	212.823	217.321
Segmentinvestitionen	1.815	275	883	515	348	254	88	135	15	33	3.149	1.212

Segmente nach Unternehmensbereichen

2. Quartal

	BRIEF ¹⁾		EXPRESS ¹⁾		LOGISTIK ¹⁾		FINANZ DIENST- LEISTUNGEN ¹⁾		SERVICES ¹⁾		KONSOLIDIERUNG ¹⁾		KONZERN ¹⁾	
Mio €	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Außenumsatz	3.533	3.511	3.195	3.305	5.675	6.147	2.085	2.465	8	8	0	0	14.496	15.436
Innenumsatz	82	88	126	116	181	142	141	136	493	577	-1.023	-1.059	0	0
Umsatz gesamt	3.615	3.599	3.321	3.421	5.856	6.289	2.226	2.601	501	585	-1.023	-1.059	14.496	15.436
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	320	331	77	99	166	200	242	251	-163	-164	0	-14	642	703
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Segmentinvestitionen	821	57	201	299	164	128	85	21	71	44	-33	-3	1.309	546
Abschreibungen und Abwertungen	109	109	95	107	111	103	40	38	84	78	0	0	439	435
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	21	31	29	23	40	33	124	136	31	43	0	0	245	266

Segmente nach Regionen

2. Quartal

	Deutschland ¹⁾		Europa ohne Deutschland		Amerikas		Asien/Pazifik		Übrige Regionen		Konzern ¹⁾	
Mio €	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Außenumsatz	5.648	5.997	4.505	4.994	2.721	2.661	1.402	1.464	220	320	14.496	15.436
Segmentinvestitionen	211	159	772	109	261	165	55	104	10	9	1.309	546

1) Angepasste Vorjahreszahlen, vgl. Textziffer 3

2) Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2006 und 30. Juni 2007

3) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet) zum 31. Dezember 2006 und 30. Juni 2007

10 Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten/Verbindlichkeiten

Die unter den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Gruppen von Vermögenswerten/Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge in Höhe von 4.001 Mio € bzw. 3.846 Mio € betreffen im Wesentlichen mit 3.974 Mio € bzw. 3.846 Mio € die beabsichtigten Verkäufe der Gesellschaften BHW Lebensversicherung AG, Hameln, BHW Bank AG, Hameln, PB Lebensversicherung AG, Hilden, und PB Versicherung AG, Hilden, sowie die Spezialfonds der BHW Lebensversicherung AG. Sie werden gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten klassifiziert und gesondert ausgewiesen.

11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Sonstiges

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e. V. (DPR) hat uns im Juni mitgeteilt, dass sie die Bilanzierung des Wandlungsrechts auf Aktien der Deutsche Postbank AG zum 31. Dezember 2005 als fehlerhaft einstuft, vgl. Geschäftsbericht 2006, Seite 111, Textziffer 4. Wir haben diesem Prüfungsergebnis widersprochen. Somit geht das Verfahren in die zweite Stufe der Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) über.

Die Steuereffekte aus der Unternehmensteuerreform 2008 werden erst zum dritten Quartal 2007 berücksichtigt, da die Zustimmung des Bundesrates nach dem Bilanzstichtag am 6. Juli 2007 erfolgt ist. Die Unternehmensteuerreform führt in Deutschland zu einer Reduzierung des rechnerischen Ertragsteuersatzes von 39,9 % auf 29,8 %. Im dritten Quartal wird es zu einer einmaligen Steuerentlastung von ca. 200 Mio € kommen, da deutlich mehr latente Ertragsteuerverpflichtungen als -ansprüche ausgewiesen werden.

12 Konzern-Zwischenabschluss unter Einbeziehung der Deutsche Postbank Gruppe nach der Equity-Methode (Postbank at Equity)

Die Geschäftstätigkeit der Deutschen Postbank Gruppe unterscheidet sich grundlegend vom gewöhnlichen Geschäft der anderen im Konzern Deutsche Post World Net befindlichen Unternehmen. Um einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu verschaffen, wurde in dem nachstehenden Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2007 die Deutsche Postbank Gruppe aus der Vollkonsolidierung herausgelöst. Lediglich in Form einer nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlage findet die Deutsche Postbank Gruppe Berücksichtigung in diesem Abschluss.

Von den IFRS-Vorschriften wird insoweit abgewichen, als auf eine vom IAS 27 geforderte Vollkonsolidierung, bezogen auf die Deutsche Postbank Gruppe, verzichtet wurde und stattdessen die Einbeziehung nach der Equity-Methode erfolgt.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Postbank at Equity)

1. Januar bis 30. Juni

Mio €	1. Halbjahr		2. Quartal	
	2006 angepasst ¹⁾	2007	2006 angepasst ¹⁾	2007
Umsatzerlöse	25.214	26.287	12.509	13.066
Sonstige betriebliche Erträge	947	816	403	395
Gesamte betriebliche Erträge	26.161	27.103	12.912	13.461
Materialaufwand	-13.922	-14.570	-7.056	-7.333
Personalaufwand	-8.594	-8.727	-4.312	-4.391
Abschreibungen	-766	-777	-399	-398
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.768	-1.815	-736	-883
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-25.050	-25.889	-12.503	-13.005
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.111	1.214	409	456
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3	0	2	0
Ergebnis aus Equity-Bewertung Deutsche Postbank Gruppe	183	148	94	76
Sonstige Finanzerträge	179	348	109	151
Sonstige Finanzaufwendungen	-654	-815	-344	-374
Sonstiges Finanzergebnis	-475	-467	-235	-223
Finanzergebnis	-289	-319	-139	-147
Ergebnis vor Ertragsteuern	822	895	270	309
Ertragsteuern	-62	-83	-1	-14
Konzernperiodenergebnis	760	812	269	295
davon entfielen auf				
Aktionäre der Deutsche Post AG	732	784	252	285
Minderheiten	28	28	17	10

1) Anpassung der Vorjahreszahlen analog zum Konzernabschluss

Bilanz (Postbank at Equity)

Zum 30. Juni 2007

Mio €	31. Dez. 2006 angepasst	30. Juni 2007
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	13.138	13.284
Sachanlagen	8.446	8.227
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	50	132
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	63	170
Beteiligungen an der Deutsche Postbank Gruppe	1.611	1.567
Andere Finanzanlagen	829	834
Finanzanlagen	2.503	2.571
Sonstige langfristige Vermögenswerte	376	463
Aktive latente Steuern	298	387
Langfristige Vermögenswerte	24.811	25.064
Vorräte	268	251
Steuerforderungen	576	883
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.427	9.018
Finanzinstrumente	42	81
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.761	1.227
Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten	56	27
Kurzfristige Vermögenswerte	11.130	11.487
Summe Aktiva	35.941	36.551
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.202	1.205
Andere Rücklagen	1.528	1.406
Gewinnrücklage	8.490	8.388
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	11.220	10.999
Minderheitsanteile	128	111
Eigenkapital	11.348	11.110
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.019	5.043
Passive latente Steuern	452	474
Andere Rückstellungen	2.243	2.324
Langfristige Rückstellungen	7.714	7.841
Finanzschulden	3.495	3.598
Andere Verbindlichkeiten	242	315
Langfristige Verbindlichkeiten	3.737	3.913
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11.451	11.754
Steuerrückstellungen	376	479
Andere Rückstellungen	1.395	1.330
Kurzfristige Rückstellungen	1.771	1.809
Finanzschulden	1.948	2.205
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.930	4.796
Steuerverbindlichkeiten	751	1.007
Andere Verbindlichkeiten	3.725	3.870
Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Verbindlichkeiten	17	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.371	11.878
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	13.142	13.687
Summe Passiva	35.941	36.551

Kapitalflussrechnung (Postbank at Equity)

1. Januar bis 30. Juni

Mio €	1. Halbjahr		2. Quartal	
	2006 angepasst	2007	2006 angepasst	2007
Ergebnis vor Steuern¹⁾	822	895	270	309
Finanzergebnis ohne Ergebnis aus Equity-Bewertung ¹⁾	472	467	233	223
Ergebnis aus Equity-Bewertung ¹⁾	-183	-148	-94	-76
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.111	1.214	409	456
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte ¹⁾	766	777	399	398
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten ¹⁾	-56	-94	-30	-18
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen ¹⁾	52	61	26	33
Veränderung Rückstellungen	-481	-318	-187	-197
Steuerzahlungen	-83	-141	-64	-59
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	1.309	1.499	553	613
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	-23	21	-35	4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-444	-760	-48	-262
Verbindlichkeiten und sonstige Posten ¹⁾	-492	29	-181	184
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	350	789	289	539
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten				
Abgang von Anteilen an Unternehmen	236	50	0	0
Andere langfristige Vermögenswerte	194	305	99	187
	430	355	99	187
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte				
Investitionen in Anteile an Unternehmen	-401	-295	-4	-146
Andere langfristige Vermögenswerte	-738	-791	-399	-414
	-1.139	-1.086	-403	-560
Erhaltene Zinsen	44	198	3	100
Dividende Postbank	137	103	137	103
Kurzfristige Finanzinstrumente	-4	0	166	55
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	-532	-430	2	-115
Veränderung Finanzschulden ¹⁾	852	296	512	527
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	-836	-903	-836	-903
An andere Gesellschafter gezahlte Dividende	0	-6	0	-4
Emission von Aktien aufgrund des Aktienoptionsprogramms	20	30	4	9
Zinszahlungen ¹⁾	-179	-331	-81	-134
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-143	-914	-401	-505
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-325	-555	-110	-81
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	29	-3	18	2
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	24	0	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	1.384	1.761	1.180	1.306
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	1.088	1.227	1.088	1.227

1) Anpassung der Vorjahreszahlen analog zum Konzernabschluss

13 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

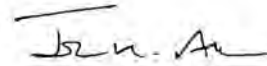
Nach bestem Wissen versichern wir, dass der Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2007 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Der Vorstand

24. Juli 2007



Dr. Klaus Zumwinkel



John Murray Allan



Dr. Frank Appel



Prof. Dr. Edgar Ernst



Jürgen Gerdes



Dr. Wolfgang Klein



John P. Mullen



Walter Scheurle

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Deutsche Post AG

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben (Notes) – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutschen Post AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2007, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 24. Juli 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Brebeck)
Wirtschaftsprüfer

(Ruske)
Wirtschaftsprüfer

Termine und Kontakte

Finanzkalender

8. November 2007	Zwischenbericht zum 30. September 2007, Analystenkonferenz
6. März 2008	Geschäftsbericht 2007, Bilanzpresse- und Analystenkonferenz
6. Mai 2008	Hauptversammlung
7. Mai 2008	Dividendenzahlung
14. Mai 2008	Zwischenbericht zum 31. März 2008, Analysten-Telefonkonferenz
1. August 2008	Zwischenbericht zum 30. Juni 2008, Bilanzpressekonferenz und Analysten-Telefonkonferenz
11. November 2008	Zwischenbericht zum 30. September 2008, Analysten-Telefonkonferenz

 Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen unter <http://investors.dpwn.de>

Investoren-Veranstaltungen

7. – 9. September 2007	IAM Internationale Anlegermesse (Düsseldorf)
18. September 2007	UBS Transportation Conference (London)
26. September 2007	HVB German Corporate Conference (München)
14. – 15. November 2007	WestLB Deutschland Konferenz (Frankfurt)

Kontakte

Investor Relations

Institutionelle Investoren

Telefax: 0228 182-63299

E-Mail: ir@deutschepost.de

Private Investoren

Servicenummer: 0180 5 710101

(14 Cent je angefangene Minute)

E-Mail: aktie@deutschepost.de

Pressestelle

Telefax: 0228 182-9880

E-Mail:

pressestelle@deutschepost.de

Bestellungen des Zwischenberichts

Extern

Servicenummer 0180 5 710101

(14 Cent je angefangene Minute)

E-Mail: aktie@deutschepost.de

Internet: <http://investors.dpwn.de>

Intern

Bestellmodul GeT

Mat.-Nr. 675-601-545

Veröffentlichung

3. August 2007

In Deutsch und Englisch



Deutsche Post AG
Zentrale
Zentralbereich Investor Relations
53250 Bonn
www.dpwn.de

